



Titelbild von Thomas Ber-
gers Buch zu Busch. F.: PRIVAT

Autor Berger und Wilhelm Buschs unbekannte Seite

Kelkheim – Unter dem Titel „Wilhelm Busch – vertraut und unbekannt“, stellt Autor Thomas Berger am 29. Januar um 15 Uhr im Seniorentreff „Mittwochrunde“ der evangelischen Lukaskirche, Gustav-Adolf-Straße 4, neben den bekannten auch die wenig bekannten Seiten Wilhelm Buschs vor. „Busch ist einer der bedeutendsten humoristischen Zeichner und Dichter“, weiß Berger. Er lebte von 1832 bis 1908. Sehr beliebt sind bis heute seine volkstümlichen Bilder- geschichten „Max und Moritz“ (1865), „Hans Huckebein“ (1867) oder „Die fromme Helene“ (1872). Auch die durch Busch weit verbreiteten Redewendungen kommen leicht in den Sinn, beispielsweise die Zweizeiler: „Es ist ein Brauch von alters her: / Wer Sorgen hat, hat auch Likör.“ Oder: „Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man lässt.“

Nicht so vertraut ist laut Berger, dass Busch eigentlich Kunstmaler werden wollte und diese Studien aufnahm. Auch sein zweites Ziel, als ernstzunehmender Prosaist und Lyriker in die Geschichte einzugehen, habe er nicht erreicht. Der Kelkheimer Kulturförderpreisträger Berger führt nun in das Leben und Schaffen von Busch ein. red